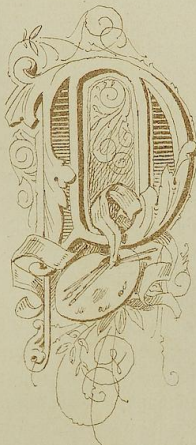




Sihenkirch.



Die Gnomen sind da, kleine Männlein mit großen Bärten, kurzen Röcklein, bewaffnet mit allerlei Stiften, Stöcken, Feldstühlen und andern Geräthe“, so hieß es eines schönen Morgens in den Häusern des Dörfleins Sihenkirch, das gar anmuthig mitten in grünen Matten mit hellen Bächlein im Thalkessel liegt; „sie steigen in die Häuser und haben ein Fragen und Suchen nach alten Bildnissen und Gemälden, nach alten Steinen, Münzen und Mauern. „Eben ist noch einer gekommen“, „schrten die Kinder des Dorfes,“ ein schwarzgrauer Alte mit 3 Elfen oder Nixen; sie steigen ins alte Kloster und beschauen die Kirche und innen den großen Grabstein im Chore, jetzt sogar halten sie ein besonderes Mahl in dem heiligen Hause unter den Klängen der alten Orgel. Jetzt gehen sie auf den obersten Boden drüben im Kloster und wollen den Elsentanz halten. S' ist scheints, eine lustige Gesellschaft, aber geheuer ist es nicht, sie treiben ein besonderes Wesen. Einer ist hinausgegangen in den Bach und richtet sein Zauberstäbchen immer auf die Kirche, er läßt nicht nach bis sie auf dem Papier steht, s' ist wunderbar, sie verhezen Alles, am Ende uns selbst! Aber jetzt schließen sie neben der Kirche einen Kreis und der Alte will etwas vorbringen, hören wir was er erzählt.“

Wirklich saßen die Nixen und die Gnomen Alle, indem sie ausruhten von ihrer Geschäftigkeit im Kreise, der Becher wanderte von Hand zu Hand und der alte Gnom nahm einen Anrem und berichtete über Kirche und Kloster: Reiget euer Ohr, ihr Gnomenbrüder und ihr Nixenkinder, damit ihr Wissende werdet in der geheimen Wissenschaft, die aus dem Alterthume her stammt und nur bei uns, den Eingeweihten, sich findet und uns scheidet von dem Troste der Niedern und Unwissenden, welche die Urkunden nicht verstehen und die Vergangenheit verachten. Ich will Euch jetzt kund thun was es für eine Bewandniß hat mit diesem Kirchen- und diesem Kloster-Gebäude. Alt und ehrwürdig sind sie beide, doch die Kirche ist weitaus das ältere. Die jetzige Form ist nicht die ursprüngliche, sie stammt aus dem 15. Jahrhundert. Anfänglich war sie ein kleines hölzernes Gebäude wahrscheinlich schon im 3. Jahrhundert